



Termine, Tipps, Themen – alles rund um Vierbeiner, gefiederte Freunde und Exoten erfahren Sie jede Woche in Ihrer LVZ

EXPERTENTIPP

So funktioniert die erste Hilfe beim Hitzekollaps



Was zu tun ist, wenn der Hund einen Hitzekollaps erleidet, erklärt heute Volker Jähmig. Der promovierte Fachtierarzt für Kleintiere, Zier-, Zoo- und Wildvögel leitet in Leipzig zwei Kleintierpraxen, ist auch Vertragsarzt für das Tierheim Breitenfeld.

Volker Jähmig

Anzeichen für einen Hitzekollaps beim Hund können sein: starkes Hecheln und schnelle flache Atmung, blasse Schleimhäute und glasiger Blick, Brechreiz oder Krämpfe, Schwäche, Benommenheit, torpelnder Gang. Auch eine Bewusstseinsstörung kann vorliegen: Der Hund reagiert dann nicht oder nur sehr reduziert auf ein Ansprechen.

Als erste Hilfe sind ratsam: ein kühler, schattiger Platz (etwa im Keller). Nicht zu kaltes Wasser zum Trinken anbieten – immer wieder kleine Mengen trinken lassen. Kopf und Hals kühlen (feuchte Handtücher, selbstkühlende Sofort-Kälte-Kompressen, Taschentücher). Feucht-kalte Umschläge um Pfoten und Unterschenkel wickeln. Bei Bewusstlosigkeit muss der Hund in Seitenlage mit hoch gelagertem Hinterbein gelagert und gekühlt werden. Sollte der Hund nicht nach wenigen Minuten durch häufige, aber geringe Wasseraufnahme ohne Brechreiz seine Stabilität wieder erreicht haben, müssen Sie unbedingt einen Tierarzt aufsuchen. Dieser wird die notwendigen Maßnahmen zur Kreislaufstabilisierung und Kontrolle durchführen, ohne die der Hund sonst in eine lebensgefährliche Krise (Kreislaufchock) kommen würde. Bei Körpertemperaturen über 39 Grad (später auch niedriger) bitte ebenfalls einem Tierarzt vorstellen.

TIER-HILFE

■ **Rettingsleitstelle der Feuerwehr:** Telefon 0341 496170 bei Tiernotfällen.

■ **Tiernothilfe Leipzig:** Telefon 0172 1362020, Leipziger Straße 216, 04178 Leipzig.

■ **Erster Freier Tierschutzverein, Träger des Tierheims Leipzig: Breitenfeld, Gustav-Adolf-Allee 35, Telefon 0341 9117154.**

■ **Universität Leipzig, Klinik für Kleintiere, An den Tierkliniken 23: 24-stündiger Notdienst für lebensbedrohliche Notfälle. Sprechstunden nur nach Terminvergabe Telefon 0341 9738711.**

■ **Klinik für Vögel und Reptilien, An den Tierkliniken 17: Telefon 0341 9738405.**

■ **Tierärztliche Klinik für Kleintiere Dr. Kühn/Dr. Schmidt, Panitzsch, Carl-Benz-Str. 2, Telefon 0342 91 20276.**

■ **Igelschutzzentrum, Hornstraße 9, Telefon 0341 4247662.**

■ **Tierschutzverein Borna, 04539 Grotzsch, Oellschütz Nr. 10, Telefon 0163 4091013, Bereitschaft Fundtiere: Telefon 0175 1258019.**

■ **Tierheim Oelzschau, Telefon 034347 81633.**

■ **Tierschutzverein Rochlitz/Geithain. Telefon 034346 61639.**

■ **Gnadenhof Lossa, 04808 Thallwitz OT Lossa, Tel. 0174 6066343 oder 03425 8561998**

KONTAKT

Haben Sie, liebe Leser, einen tierischen Gefährten, mit dem Sie ein unschlagbares Team bilden? Haben Sie etwas besonders Aufregendes oder Berührendes mit Ihrem oder einem anderen Tier erlebt? Berichten Sie uns davon.

Sie können schreiben an die LVZ-Lokalredaktion, Stichwort: Tierleben, Peterssteinweg 19, 04107 Leipzig. E-Mail: tierleben@lvz.de, Telefon: 0341 21811321, Fax: 0341 9604631.



Der Collie-Schäferhund-Mix Sammy zeigt, wie es richtig geht: Durch Apportierspiele wird der Hund bei großer Hitze erst langsam ans kühle Nass gewöhnt.

Foto: Andre Kempner

Das hilft Vierbeinern bei Tropenhitze

Tierarzt Volker Jähmig gibt Tipps für Hundehalter / Vor dem Baden langsam ans Wasser gewöhnen

Hunde können nicht wie wir Menschen schwitzen und damit ihren Körper kühlen. Nur an der Nase und den Pfoten sind einige Schweißdrüsen. Der Hund reguliert seine Körpertemperatur durch Hecheln. Das ist aber ein Vorgang, der zu Muskelarbeit mit weiterer Wärmebildung führt. Hunde sind deshalb schlecht auf hohe Umgebungstemperaturen eingerichtet und entsprechend hitzeempfindlich, erklärt der Leipziger Tierarzt Volker Jähmig, der hier einige Tipps zum Schutz der vierbeinigen Freunde gibt.

■ **Hunden ein kühles Bad gönnen.** Viele Hunde lieben das Schwimmen. Hier ist darauf zu achten, dass der Hund nicht hoch erhitzt plötzlich in kaltes Wasser stürzt. Beruhigen, trinken lassen, dann langsam an Wasser gewöhnen (Apportierspiele am und im Wasser!) Am Strand immer einen schattigen Platz für den Hund suchen (sonst besteht Sonnenstichgefahr als lokale Überhitzung des Gehirns!)

■ **Füttern Sie zwei bis drei kleine Mahlzeiten und möglichst nicht in den heißen Stunden.** Besser Nass- als Trockenfutter.

■ **Frisches Wasser, oder nach den Bedürfnissen des Hundes auch Wasser mit Zusätzen (Kondensmilch, Mineralstoff-**

mischung und so weiter) anbieten und auch auf Spaziergängen mitnehmen.

■ **Spaziergänge generell in den späten Abend oder auf die Morgenstunden verlegen!** Ausgeglichene Spaziergänge sind deutlich besser als Leistungstraining.

Auch Katzen und Igel brauchen Abkühlung

Ein Trinkbrunnen ist ideal, um Katzen bei hohen Temperaturen fit zu halten. Zwar reagieren die Leisetreter meist nicht so empfindlich auf Hitze wie viele Hunde. Aber auch sie können nicht schwitzen, suchen sich daher eher ein schattiges kühles Plätzchen. Wenn das nicht ausreicht, fangen Katzen an zu hecheln (dadurch kühlen sie den Mund- und Rachenraum) oder lecken sich ausgiebig das Fell und lassen sich so von ihrem Speichel kühlen. Darum ist es für Katzen besonders wichtig, ausreichend Flüssigkeit zu sich zu nehmen. Ein Brunnen regt immer wieder zum Trinken an. Das gleiche Ziel lässt sich auch mit mehreren Trinkschalen erreichen, die über die Wohnung verteilt und um Spielzeug ergänzt werden. Hingegen werden sich die meisten Katzen keinen Platz auf durchfeuchtem Untergrund zum Verweilen aussuchen, sei die Hitze auch

Denken Sie daran: über die Hälfte der Zuckerverbrennung in den Muskeln wird als Wärme freigesetzt. Bei Pausen immer Schattenplätze aufsuchen.

■ **Toben mit anderen Hunden verhindern!** Hunde vergessen sich dabei völlig

– Gefahr eines Hitzekollaps. Auch die Ausbildung auf einem Hundeplatz im Zweifel lieber verschieben! Schon relativ geringe Belastungen können bei hohen Temperaturen noch Stunden nach der Belastung zum Hitzekollaps führen.

■ **Hunde nie allein im Auto zurücklassen!** Die Sonneneinstrahlung reicht schon bei 25 Grad Außentemperatur aus, innerhalb weniger Minuten unerträgliche Hitze im Auto zu bilden (nach einer Stunde über 50 Grad!). Auch gibt es nur geringe Unterschiede von zwei bis drei Grad bei schwarzer oder weißer Lackierung.

■ **Decken als Liegeflächen wegnehmen.** Decken halten die Wärme, statt sie abzugeben. Nicht zu kühle Stein-, Fliesen- oder Parkettböden leiten die Wärme besser ab. Unterstügend können Kühltücher wirken, die mit Wasser gefüllt stundenlang eine gewisse Kühlfunktion erfüllen. Vorsicht aber bei kleinen Hunden – da herrscht Erkältungsgefahr.

■ **Vorsicht bei Transportboxen – auch für Katzen!** Auf dem Weg zum Tierarzt (zum Beispiel in der Straßenbahn oder dem Auto) heizen diese sich stark auf und es gibt nur eine geringe Luftzirkulation. Feuchte Tücher im Inneren, kurze Wege oder Zwischenlüften kann da helfen.

■ **Decken als Liegeflächen wegnehmen.** Decken halten die Wärme, statt sie abzugeben. Nicht zu kühle Stein-, Fliesen- oder Parkettböden leiten die Wärme besser ab. Unterstügend können Kühltücher wirken, die mit Wasser gefüllt stundenlang eine gewisse Kühlfunktion erfüllen. Vorsicht aber bei kleinen Hunden – da herrscht Erkältungsgefahr.

■ **Vorsicht bei Transportboxen – auch für Katzen!** Auf dem Weg zum Tierarzt (zum Beispiel in der Straßenbahn oder dem Auto) heizen diese sich stark auf und es gibt nur eine geringe Luftzirkulation. Feuchte Tücher im Inneren, kurze Wege oder Zwischenlüften kann da helfen.

Rebhuhn oder Fasan – das ist die Frage

Welcher Vogel lebt wirklich auf dem BMW-Werksgelände?

VON KERSTIN DECKER

„Selten gewordene Tierarten finden auf Freiflächen des BMW-Werksgeländes Futter und Lebensraum“ – so hieß es auf der Tierseite der Vorwoche. Besonders das Foto des (vermeintlichen) Rebhuhns löste viele Reaktionen aus. „Rebhühner habe ich das letzte Mal Anfang der 1990er-Jahre gesehen“, erzählte Gerd Misselwitz aus Altenhain. Er hat früher in einer LPG gearbeitet und kennt sich aus in der Landwirtschaft. Dennoch nahm er sicherheitsshalber sein Vogelbuch zur Hand: „Der lange Schwanz hat es verraten, das ist eine Fasanhenne. Sie sehen sich ähnlich, aber Rebhühner sind kleiner und haben einen kurzen Schwanz“, so der Leser.

Auch André Wolf, Geograf und Biologe, wies auf das falsche Foto hin: „Das

Versehen ist ein humoriger Beweis dafür, wie selten das apart gezeichnete Rebhuhn tatsächlich ist. Expertenmeinungen zufolge wird es nach den drastischen Bestandseinbrüchen der letzten Jahre in



Kurze Schwanzfedern: So sieht eine Rebhuhn-Henne aus. Foto: Wolfgang Kruck

Sachsen wohl recht bald aussterben.“ Das Vorkommen an Rebhühnern sei innerhalb Deutschlands sehr unterschiedlich: So geht man in Hessen von 5000 bis 10000 Brutpaaren aus, während in ganz



Lange Schwanzfedern: Das ist eine Fasan-Henne. Foto: BMW

Sachsen im Jahr 2007 noch 200 bis 400 Brutpaare gezählt wurden. Gründe für das Verschwinden des Feldhuhns sind die Großraum-Landwirtschaft mit wenigen Kulturarten, die Ausrottung von Wildkräutern und Insekten durch Biozide, die Verdrängung von Brachflächen, Obstwiesen oder Kleingärten durch Gewerbestellen und andere Neubauten.

Somit stellt sich die Frage, ob auf dem BMW-Werksgelände tatsächlich Rebhühner leben, oder ob es sich „nur“ um die keinesfalls seltenen Fasane handelt? BMW-Sprecher Jochen Müller versichert, dass lediglich das Foto verwechselt wurde, nicht aber die Vogelart. Die bei BMW unter Rahmenvertrag stehende Zoologin und Ökologin Melitta Haller-Probst aus München habe mehrfach Rebhühner auf dem Gelände kartiert. Sie sei eine zuverlässige Spezialistin.

HORSTS ZOOGEFLÜSTER

Morgens halb neun in Pongoland

VON LAMA HORST

Liebe Leser, wissen Sie eigentlich, was ich am liebsten mache, bevor sich die großen Tore am Haupteingang öffnen? Durch den noch friedlich ruhenden Zoo spazieren und das Wachwerden meiner Zookollegen beobachten. Als Frühaufsteher genieße ich diese Freizügigkeit, überall auf meiner Morgenrunde der Erste sein zu können.

Mit besonders lautem Getöse werde ich in Pongoland begrüßt. Allen voran sind es die Schimpansen, die den Morgen mit Geschrei willkommen heißen und den Nachbarn deutlich machen, wer jetzt wieder hellwach den Ton angibt. Für meine zarten Ohren ist das stets eine Herausforderung. Die Gorillagruppe hingegen nimmt

ihre Anlage eher still in Beschlag und konzentriert sich auf das Sondieren des verteilten Futters. Jeder möchte den saftigsten Salat oder die knackigste Möhre für sich in Anspruch nehmen, da ist Konzentration gefordert! Ebenfalls gemächlich geht es dem ersten Anschein nach bei den Bonobos zu. Friedfertig und heimlich zelebrieren sie ihren Morgenruß aus der Deckung.

Ist man gedanklich noch beim Gorillamädchen Diara, wird man durch einen Schlag an die Scheibe jäh aus der beobachtenden Verträumtheit gerissen. Kuno oder Joey machen sich immer wieder einen Spaß daraus, ihr Gegenüber auf diese Weise sprichwörtlich wachzurütteln. Nebenbei bei den Orang-Utans halten sich die Damen vornehm zurück und überlassen Orangmann Bimbo das Begrüßungsritual. In einer mir etwas be-

fremdlich erscheinenden Tonlage brummt er sich mit affenartigem Liedgut in den Tag und verkündet damit offenbar die Herrschaft über sein Revier. Besonders in Fahrt gerät er, wenn sein Lieblingspfeifer vorbeikommt und ihm nicht die gewünschte Aufmerksamkeit schenkt – dann wird er verdräuflich. Alle von ihm greifbaren Seile werden geschwungen, bis sich der Pfleger auf die Bank vor die Scheibe setzt und seine Hand hebt, abklatscht und zuhört, was Bimbo grummelnd zu vermelden hat. Erst dann darf er sich höflich empfehlen.

Ich wohne diesem Schauspiel gern bei und freue mich über die etwas spezielle Konversation. So hat jeder meiner tierischen Kollegen seine eigene Art aufzustehen und den Tag zu begehnen. Ganz ohne diese Allüren kommen hingegen die Jungtiere aus, ihnen

ist die Aufmerksamkeit gewiss. So auch der jüngste Spross der Schimpansen-Gruppe. Am 14. April geboren, erlebt er am Bauch von Mutter Swela das morgendliche Spektakel. Bisweilen habe ich das Gefühl, dass ihm die Sippe in diesem Moment nicht geheuer ist. Inzwischen hat Swela Sohn auch einen Namen: Azibo wird er seit ein paar Wochen gerufen, was in der afrikanischen Sprache „die ganze Erde“ bedeutet. Zusammen mit den Mitarbeitern des Max-Planck-Instituts vollzogen die Tierpfleger die Namensfindung.

Für Swela ist es die erste erfolgreiche Aufzucht eines Jungtiers, die sie bisher vorbildlich meistert. Wenn Sie das etwas abgedroschene Motto „Der frühe Vogel fängt den Wurm“ beherzigen, können sie ebenfalls ab 9 Uhr das Erwachen in Pongoland miterleben und Azibo kennenlernen. Ihr Horst



LESERBRIEFE

Danke für die Hilfsbereitschaft

Zum Artikel „Gnadenhof bittet um Unterstützung“, Tierseite vom 23. Juni

Wir möchten uns ganz herzlich für die Spendenbereitschaft für unseren Peter bedanken, die der Artikel ausgelöst hat. Es kamen unzählige Anrufe. Die OP-Kosten für Peter haben wir zusammen und konnten sogar eine weitere OP eines anderen Katers mit Bänderriss bezahlen. Wir werden in Kürze auf unserer Homepage www.gnadenhof-lossa.de darüber berichten. Wir möchten uns ausdrücklich bei der LVZ für die Unterstützung bedanken, denn ohne die LVZ mit ihrer Tierseite wäre die Aktion nicht möglich gewesen. Es ist sehr schön zu erfahren, dass so viele Menschen die LVZ lesen und dies sehr aufmerksam.

Katrin Schumann
04808 Thallwitz / OT Lossa

Malwettbewerb zu Orang-Utans

Anlässlich der Orang-Utan-Tage im Leipziger Zoo am 25. und 26. Juli veranstaltet der Verein Orang-Utans in Not e.V., Deutscher Platz 6, 04103 Leipzig. Bitte Vorname, Alter und Wohnort des Kindes mit angeben. Alle Fotos werden auf der Facebookseite des Vereins hochgeladen und bis zum 20. Juli zur Abstimmung freigegeben.

Bereits seit mehreren Jahren veranstaltet der Leipziger Zoo gemeinsam mit dem Verein die Orang-Utan-Tage. An diesen Thementagen wird die Aufmerksamkeit auf diese bedrohte Menschenaffenart gelenkt, von der im Pongoland einige Exemplare leben. Orang-Utans leben in den Regenwäldern der Inseln Borneo und Sumatra. Vor allem durch das Abholzen von Regenwald sind sie vom Aussterben bedroht.

K. D.

Fledermausnacht im Wäldchen

Zur Fledermausnacht am letzten Schultag vor den Sommerferien lädt die Naturschutz-Jugendgruppe „Parthefrosche“ aus Plaußig-Portitz ein. Am Freitag, dem 10. Juli, geht es mit dem Fledermausexperten Andreas Woiton vom Leipziger Naturschutzinstitut (NSI) ins Plaußiger Wäldchen. Im Frühjahr hatten die Kinder dort zahlreiche selbst gebaute Fledermauskästen angebracht. Nun wollen sie schauen, ob diese Kästen angenommen worden sind und welche Fledermausarten dort unterwegs sind.

Treffpunkt für interessierte Kinder ab dem Grundschulalter ist die Naturschutzstation in der Plaußiger Dorfstraße 23. Dort wird Andreas Woiton ab 20 Uhr kurz über das Leben der Fledermause berichtet, bevor es auf Entdeckungstour in das benachbarte Waldstück geht.

K. D.

Aktionstag für Ferienkinder

Erstmals bietet das Huhezentrum von Bettina Krist in den Schullerferien einen Kurs für Kinder von 5 bis 12 Jahren an. Er findet am Sonntagabend, dem 25. Juli, von 10 bis 14 Uhr auf dem Trainingsgelände Herbert-Thiele Straße in Plaußig-Portitz statt (Zufahrt über Parkplatz des Portitz-Centers). Die Kinder werden in zwei Altersgruppen, 5 bis 8 Jahre und 9 bis 12 Jahre, eingeteilt. Sie erlernen theoretisches Wissen, zum Beispiel über Hunderassen, Körperbau oder Krankheiten des Hundes. Im praktischen Teil geht es um Spiele mit dem Hund, Hundepflege und das richtige Führen des Tieres. Betreut wird der Aktionstag durch Vivien Heinze und Jennifer Sündervald mit ihren Hündinnen Holly und Nila.

K. D.

Naturschutzjugend trifft sich im Garten

Die Naturschutzjugend (Naju), Jugendorganisation des Naturschutzbundes (Nabu), lädt am Freitag interessierte junge Leute zum Kennenlernen in ihren Naju-Gärten ein. Wer will, kann sich über die Arbeit der Naju informieren oder auch gleich an der Gestaltung des naturnahen Gartens beteiligen.

K. D.

Freitag 16 bis 18 Uhr, Theodor-Neubauer-Straße 45, Kleingartenverein „Kultur“